

Beine machen

„Florian, der Flugkapitän“ ist eine Gliederpuppe, eigentlich ein Hampelmann, mit so einem Band zum Ziehen. Meine Kinder haben ihn mal geschenkt bekommen. Neulich hab' ich ihn beim Aufräumen wiederentdeckt und ausprobiert, ob er noch funktioniert. Ich zog an dem Band, und schon setzten sich Florians Gliedmaßen in Bewegung. Durch versteckte Schnüre sind sie alle miteinander verbunden.

Wie in unserem Körper. Wer zur Krankengymnastik muss, kann sich das gut erklären lassen und bekommt es auch zu spüren: Sehnen und Muskeln, Knorpel, Knochen und Nerven halten alle Teile des Körpers miteinander in Verbindung. Ist ein Teil verletzt oder krank, dann leidet der ganze Organismus. Wer sich mit einem Infekt herumplagt, kennt das: Eigentlich geht es nur dem Hals oder der Nase schlecht – aber der ganze Mensch leidet und fühlt sich schlapp.

Genauso ist es auch in der Gesellschaft, in einem Land, einem Ort, in einer Gemeinde, in der Fußballmannschaft, der Schulklasse. Und in der Familie. Geht es einem Mitglied der Gemeinschaft schlecht, leiden auch die anderen darunter. Wie in einem Organismus.

Der Apostel Paulus schildert das in einem seiner Briefe an die Christen in Korinth: "Ihr alle seid zusammen der Leib von Christus, und als Einzelne seid ihr Teile, Glieder an diesem Leib." (1. Korinther 12, 12-14.26-27 Gute Nachricht Bibel)

Eine wunderschöne Beschreibung der Auferstehung Christi! In uns allen gemeinsam, als Gemeinde, will er lebendig sein. Der Leib des Auferstandenen – das sind wir. Und jeder und jede von uns ist ein Teil von ihm.

Wenn einer in Not ist, öffnet Christus uns die Augen, damit wir sehen, was zu tun ist. Wenn jemand Sorgen hat, öffnet Christus uns die Ohren, damit wir zuhören. Wenn einer allein ist, schenkt Christus uns Zeit, damit wir sie mit dem Einsamen verbringen. Wenn ein Mensch Halt sucht, borgt sich Christus unseren Arm und hält ihn dem anderen hin, der gerade strauchelt.

Während ich darüber nachdenke, ziehe ich an dem Band von Florian, der Gliederpuppe. Alle Gliedmaßen regen sich. Bewegt von dem *einen* Band. Wie von dem *einen* Geist Gottes, der auch Christen immer wieder in Bewegung bringt.

Aber Hampelmänner und Hampelfrauen sind wir deshalb nicht. Jeder von uns lässt sich von Gottes Geist auf ganz unterschiedliche Art bewegen. Dem einen macht er Beine, einem anderen rührt er die Hände, eine dritte strahlt Fröhlichkeit und Freundlichkeit aus, der vierte kann gut zuhören, eine weitere findet Worte des Trostes.

Und wer von diesen einmal *selbst* Beistand braucht, findet sie hoffentlich *auch* – die tröstende Stimme, den liebenden Blick, die helfende Hand.